



Wir haben die Vision eine Flüchtlingsunterkunft neuer Art zu schaffen – als Begegnungsstätte, als **Haus der Solidarität**.

Eine Integration syrisch-kurdischer und irakisch-kurdischer Kriegsflüchtlinge durch enge Zusammenarbeit mit Organisationen und Verbänden, sowie der Bevölkerung.

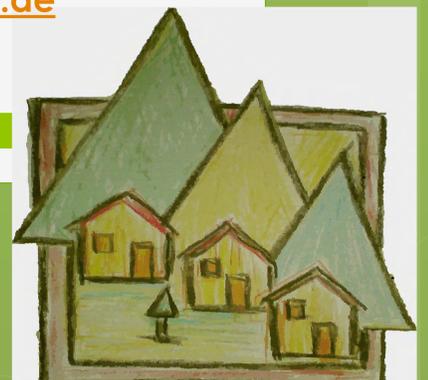
Vorausschauend handeln, rechtzeitig geeignete menschenwürdige und familiengerechte Unterkünfte zu schaffen, ist eine wesentliche Voraussetzung, um die wachsenden Zuweisungen an Flüchtlingen positiv zu meistern.

Das muss einher gehen mit der Sensibilisierung und Gewinnung der Bevölkerung und der vorhandenen großen Hilfsbereitschaft, um gemeinsam eine Willkommenskultur neuer Art zu entwickeln.

Projektträger
„ **Im Waldgrund GmbH & Co. KG**“

Haus der Solidarität

Ferienpark Thüringer Wald
Im Waldgrund 1 - 96528 Schalkau
Tel.: 036766 84762 - e-mail:
info@ferienpark-thueringer-wald.de
eifler.sonneberg@t-online.de



Der **Ferienpark Thüringer Wald** umfasst 70.000 m² in der Gemarkung Theuern – Schalkau am Fuße des Bleißberges.

Er wurde 1953 in Betrieb genommen und seitdem unter verschiedenen Trägern aus- und umgebaut. Seit 2003 wird er vom Projektträger betrieben, regelmäßig ganzjährig und vielfältig genutzt: Familien- oder Vereinsfeiern, Kultur, Urlaub, Seminare, Sommercamps usw. 2014 mit 15.000 Übernachtungen, Tendenz weiter steigend.

Auf dem Gelände befinden sich u.a. 28 Holzbungalows, Sportplatz mit Fußballfeld und Beach-Volleyballfeld, Freilichtbühne, Waldbad und Fitnesscenter, Spiel-, Zelt- und Wohnmobilplatz und **ein noch unsaniertes aber entkerntes dreigeschossiges Gebäude (11), das als Flüchtlingsunterkunft für bis zu 76 Personen** ausgebaut werden kann.



Haus der Solidarität

Der gesamte Ferienpark



FERIEN- und FREIZEITANLAGE TRUCKENTHAL GESTALTUNGSVORSCHLAG
 Version V1: Ausführung ökonomisch / V2: Ausführung komfortabel
 Vogelperspektive Lageplan über Luftbild M 1:500
 Jens Krause Architekt - Bauhilger Bahnhofstr. 14 96528 Schalkau 21.08.2007

5 Gruppenhaus mit 8 Gästezimmern, Vereinszimmer und Hausmeisterwohnung

6 Wirtschaftsgebäude mit Großküche, Gaststätte, Vereinszimmer, einen mehrfach teilbaren Saal für bis zu 500 Personen, sowie den Sanitärtrakt. Im Freigelände gibt es eine Sanitätsstation, die ebenfalls ausgebaut werden kann und mit der eine gesundheitliche Betreuung vor Ort gewährleistet werden kann

1 Doppelwohnhaus eine Hälfte Ferienhaus mit 8 Betten, Selbstversorgerküche und Nassbereich, andere Hälfte Wohnung der Hausleitung

Holzbungalows mit 4 – 8 Betten

Ferienpark Thüringer Wald
 Im Waldgrund 1 - 96528 Schalkau
 Tel.: 036766 84762 - e-mail:
info@ferienpark-thueringer-wald.de
eifler.sonneberg@t-online.de



Ausbau des dreigeschossigen Wohnblocks zu einer modernen Flüchtlingsunterkunft und Begegnungsstätte zwischen Bevölkerung und Flüchtlingen, entsprechend den Standards von Flüchtlingsinitiativen.

Die Architektenplanung sieht vor **76 Betten in 23 Zimmern, darunter 15 Apartments mit jeweils maximal 2 Betten.**

Die Pläne können den Bedürfnissen von Familien bzw. Jugendlichen angepasst werden. So lassen sich z.B. 2 Einzelzimmer zusammenlegen mit einer statt zwei Duschen, dafür dann eigener Kochgelegenheit. Die Zimmer sowie die Wohnungen verfügen über WC und Dusche.

Im Erdgeschoss sind behindertengerechte Einrichtungen möglich.

Die Wohneinheiten liegen mit ihrem geplanten Schnitt zwischen 15 qm und 30,8 qm weit über den 6 qm Wohn- und Schlaffläche pro Person, die für Thüringer Gemeinschaftsunterkünfte vorgesehen sind.

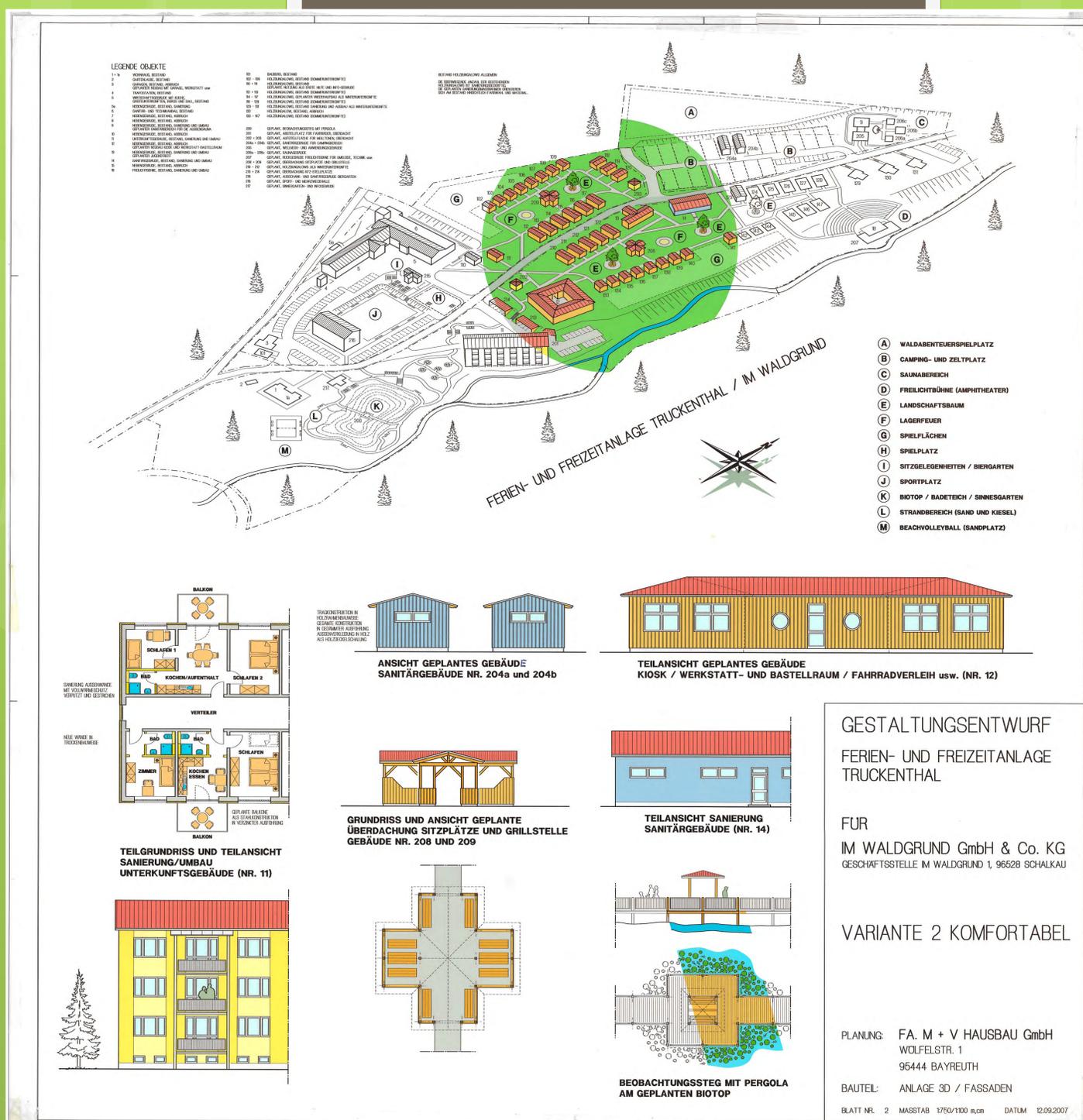
Sowohl vom Zuschnitt wie der Größe wird deutlich, dass dieses Konzept einer familiengerechten Unterbringung in Einzelwohnungen entspricht.

Weiter sind drei Schulungsräume geplant 1 x 65,51 qm und 2 x je 32,23 qm für Ausbildung z.B. Deutschkurse, Beratung, Begegnung, Feiern, Veranstaltungen usw.



Haus der Solidarität

Der geplante Ausbau



Über **10 Jahre erfolgreiche Aufbauarbeit** des Ferienparks ist der beste Beleg für die Kompetenz der Betreiber gestützt auf viele Mitträger.

Durch den weiterlaufenden Betrieb können Flüchtlinge von Anfang an integriert werden.

Die Zuteilung von syrisch-kurdischen, kurdisch-irakischen Flüchtlingen (statt Nationalitätenmix) ist sinnvoll, damit Sprachbarrieren und andere Verständigungsprobleme minimiert werden.

Die weitläufige Anlage bietet **optimale Bedingungen** für die Behandlung und Regenerierung traumatisierter Kriegsflüchtlinge/-Familien, damit sie gestärkt in ihre Heimat zurück gehen können.



Für **medizinische, psychologische und pädagogische Betreuung** liegen bereits feste ehrenamtliche Zusagen vor **Dolmetscher + Sprachkurse** durch Demokratisches Gesellschaftszentrum der KurdInnen in Deutschland e.V. (NAV-DEM), Ortsverbände der Förderung der Arbeiter aus der Türkei in Deutschland (ATIF), Förderung der Arbeits-emigranten in Deutschland (AGIF)

So entsteht eine **integrative Mischung** zwischen

- ehrenamtlicher Initiative aus der **Bevölkerung**
- bestehenden kurdischen u. a. **Migrantenvereinen**
- kompetente Begleitung durch **Behörden und Einrichtungen des Landkreises** bzw. Region.

Verkehrsanbindung

Schulbushaltestelle direkt am Ferienpark

Shuttle-Service mit **Kleinbus (9 Sitzer)**

Nur 10 Minuten entfernt in Thuern (Schule) besteht öffentliche **Busanbindung**, sowie in Schalkau Anschluss an die **Südthüringen Bahn**.

Regeln des Zusammenlebens auf der Grundlage gegenseitigen Respekts

Die Hausordnung wird ergänzt durch Elemente der Selbstverwaltung und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Mitarbeit

Bewährten Regeln aus der Durchführung größerer Veranstaltungen, wie dem Rebellischen Musikfestival oder Sommercamp werden eingebracht

Sicherheitskonzept

Die Flüchtlinge sind nie alleine, da Hausleitung und Hausmeister mit Familie auf dem Gelände wohnen. Die ständig Belegung mit Gästen ist ein Schutz für die Anlage und deren Bewohner. Daneben werden weitere Sicherungsmaßnahmen erfolgen.

Dieses Konzept unterscheidet sich völlig von dem Asylheim als abgeschottete Massenunterkunft das im Ferienpark in den 1990er Jahren durchgeführt wurde.



Haus der Solidarität

Vielfältiges Leben ist Alltag



Ferienpark Thüringer Wald
Im Waldgrund 1 - 96528 Schalkau
Tel.: 036766 84762 - e-mail:
info@ferienpark-thueringer-wald.de
eifler.sonneberg@t-online.de



Offener Brief - bereits 500 Unterzeichner

Stand 31.5.2015

Offener Brief Schaffung einer Flüchtlingsunterkunft Truckenthal / Schalkau

An das
Landratsamt Sonneberg Landesverwaltungsamt Thüringen
Bahnhofstraße 66 Weimarer Platz 4
96515 Sonneberg 99423 Weimar

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Unterzeichner dieses Schreibens fordern Sie dringend dazu auf, das Angebot der Ferienanlage „Im Waldgrund“ in Schalkau-Truckenthal zur Einrichtung einer Unterkunft für etwa 80 Flüchtlinge aus den kurdisch-syrischen und kurdisch-irakischen Kriegsgebieten anzunehmen. Wir haben in der Zusammenarbeit mit der Anlage und ihren Betreibern die Erfahrung gemacht, dass hier Völkerverständnis und eine echte solidarische Willkommenskultur gelebt werden.

... Es sind nunmehr vier Monate vergangen, seit dieses Angebot dem Landkreis Sonneberg und dem thüringischen Landesverwaltungsamt unterbreitet wurde. Bis heute halten sich die Verantwortlichen jedoch bedeckt. Nach der letzten offiziellen Reaktion des Landratsamts kann angeblich „derzeit noch keine Prognose über einen möglichen Wohnungsbedarf getroffen werden“. Der Ankündigung vom 17.12.2014, „gerne auf Ihr Angebot bei einem sich abzeichnenden Bedarf zurück“ zu kommen, sind immer noch keine Taten gefolgt. Dabei konnten im Kreis Sonneberg schon am Jahresbeginn nicht alle zugewiesenen Flüchtlinge untergebracht werden und für das laufende Jahr rechnet die thüringische Landesregierung inzwischen mit etwa 300 neuen Zuweisungen.

Es werden also dringend zusätzliche Unterkünfte benötigt, gerade für Flüchtlinge aus den kurdisch-syrischen und kurdisch-irakischen Gebieten. Nach wie vor müssen täglich Menschen vor dem Wüten der faschistischen Terrorbanden des IS aus ihrer Heimat fliehen, vorwiegend aus kurdisch und jesidisch besiedelten Gebieten. Kobanê wurde durch den kurdischen Befreiungskampf mittlerweile befreit – aber die meisten der allein von dort über 200.000 Geflüchteten werden erst nach dem Wiederaufbau zurückkehren können. Wir finden es beschämend, wenn Staaten wie die Türkei und der Libanon viele Hunderttausend solcher Flüchtlinge aufnehmen, während in Deutschland Vorbehalte dagegen geschürt werden. Gerade angesichts der Demagogie und Hasspredigten aus der Ecke der gescheiterten „Pegida“ ist es wichtig, ein deutliches Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen zu setzen.

Wir sehen uns dabei im Einklang mit den Verlautbarungen der thüringischen Landesregierung, wo sich nach dem Koalitionsvertrag ausdrücklich „die Parteien zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen in Thüringen“ bekennen, u.a. indem sie „kommunale Aufnahme- und Integrationskonzepte finanzieren“ wollen. Wir fordern den Landkreis Sonneberg auf, das Angebot der Ferienanlage „Im Waldgrund“ in Schalkau-Truckenthal umgehend anzunehmen. Die erforderlichen Baumaßnahmen zu freundlichen und familiengerechten Unterkünften für die Flüchtlinge dulden keinen Aufschub. Die Unterzeichner werden selbst in Wort und Tat einen Beitrag leisten, alle damit verbundenen Herausforderungen zu meistern.



Haus der Solidarität

Unterstützung und Gegenwind

Aus „Freies Wort“ vom 14.5.2015

Flüchtlingsheim im Waldgrund bleibt Entwurf

Gibt es nach dem Willen der Betreiber, so könnten bald in einem Wohnblock auf dem Gelände einer Ferienanlage in Truckenthal kurdische Flüchtlinge aus dem Irak und Syrien beherbergt werden.

Von Cindy Heinkel

Truckenthal – „Das Thema ist genau hier. Wir haben seit Jahren schärfere Erfahrungen gemacht und das hängt einfach dort“, sagt Carsten Gröbe aus Truckenthal. Er ist mit einer Handvoll Leuten aus dem Ort gekommen, um an der Informationsveranstaltung in der Ferienanlage Truckenthal teilzunehmen. Es geht um eine Angelegenheit, welche die Grenzen im Landkreis zur Zick bewegt, wie keine zweite – die Flüchtlingsunterbringung.

Das Thema hat sich die brandenburgisch-lesische Partei Deutschlands (BPD) in Truckenthal ans Bein gebunden. Sie gilt als inaktive Kleinpartei, die sowohl von Bundesamt als auch von Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz fortwährend beobachtet wird. Sie bezieht auf dem Areal als Treuhänderin der „Im Waldgrund GmbH“ mit CoKG eine Ferienanlage. Ein ungenutzter Wohnblock auf dem Gelände aus den 1970er Jahren soll nach den Ideen mithilfe von Krediten für rund eine Million Euro saniert werden. Wohnstätten ähnlich wie Ferienwohnungen sollen nach Aussage der Initiatoren entstehen, mit Küchen und Aufstellplätzen. Baupläne zwischen 18 und 90 Quadratmeter sind geplant. Rund 60 bis 80 Plätze für Flüchtlinge könnten geschaffen werden.

Die Bauzeichnungen liegen fertig da. Das Immobilienwunder des Landratsamts im Dezember 2014 als mögliche Unterkunft ausgedient. Aktuell soll eine Unterschriftensammlung für das Projekt – vom Notar beglaubigt – ins Angebot an den Landkreis beiliegen.

„Wir streben einen langfristigen Mietvertrag an und wollen ver-

suchen, Investoren zu finden“, sagt Johannes Rupprecht, Geschäftsführer der „Im Waldgrund GmbH“ als Betreiberin. Die Initiatoren sind bereit, „insbesondere die kurdischen Selbstkämpfer aus dem Irak und aus Syrien anzunehmen“, so Andreas Eifler, der Leiter des Hauses. „Wir wollen eine Flüchtlingsunterkunft neuer Art schaffen – als Begegnungsstätte, als Haus der Solidarität. Wir wollen kein Asylheim, wie ihr es aus den 1990er Jahren kennt, wir wollen hier nicht Menschen verschiedener Nationalitäten auf engem Raum in einer Massenunterkunft zusammengepöckelt, noch oder weniger sich selbst überlassen“, führt Eifler aus.

In der Ferienanlage Truckenthal könnten also nach Vorstellung der Macher Flüchtlinge, Feriengäste und Einzelne zusammenkommen. Viele ehrenamtliche Helfer hätten bereits Hilfe angeboten, etwa der Kreisvorsitzende, der Kulturkollektiv der Goethe-Schule Lauscha, verschiedene Jugendgruppen sowie einige Stadtrats- und Kreisräte der Linken. Andreas Eifler signalisiert weiterhin die Zusammenarbeit mit kirchlichen Organisationen sowie dem Mesopotamischen Kulturverein.

Zu den Unterstützern zählt unter anderem die Schalkauer Apothekerin Fibe Schürle, die sich seit Jahren für Hilfsprojekte in Sri Lanka engagiert. Auch sie ist zur Informationsveranstaltung gekommen: „Die Flüchtlinge kommen so oder so. Die Voraussetzungen für eine richtige Betreuung sehe ich hier gegeben. Früher wird es den ein oder anderen geben, der aus der Reihe tanzt, aber das Gros der Leute wird verfügbar sein – also wir müssen uns mit dieser Tatsache beschäftigen“, sagte sie. Damit reagiert sie auf die Einwände der Truckenthaler, die sich bereits Anfang der 90er Jahre mit der Flüchtlingsunterbringung am Standort und daraus folgenden Problemen konfrontiert sehen.

In der Immobilie müsste rund eine Million Euro fließen. Foto: carsten/gröbe

Viele Auswärtige diskutierten die Frage rund um die Flüchtlingsunterbringung.

Am Abend der Informationsveranstaltung saßen die Einzelnen in der Unterzahl. „Wir sind hier vor Ort nicht beziehungswise so intensiv von der Veranstaltung erfahren? Ein Anlauf bei der Ortsbürgermeisterin hätte genügt. Wir werden ausserordentlich nicht gefragt, wie schon bei der 100-Strecke und der 380KV-Trasse“, kritisiert Carsten Gröbe. Eine nächste öffentliche Informationsveranstaltung soll Mitte Juni folgen, versprechen Anwarts Riller und Co.

Viele Auswärtige sind an diesem Abend in der Gaststätte der Ferienanlage zugetrieben und sie alle diskutieren von Flüchtlingsunterbringung in Truckenthal: Daxböck, Köber, Mönchberg, Dörminger. „Wir haben hier gerade zünftig ein Seminar und das Teilnehmern freigestellt, heute Abend zu kommen“, sagt Andreas Eifler auf Rückfrage vom Freies Wort.

Viele offene Fragen

Grundsätzlich wird die Veranstaltung Fragen auf. Warum die zweite Sitzung vorerst? Warum die Öffentlichkeit informiert, wenn das Landratsamt noch kein ernsthaftes Interesse bekundet hat? Wenn das Objekt nicht einmal von offizieller Seite in Anspruch genommen wurde? Wenn Schalkaus Bürgermeisterin Ute Hopf (CDU) in der Stadtratssitzung darauf hinweist, dass das Landratsamt zuständig ist? – Und ausdrücklich betont, „Im Landkreis wird angestrebt, die Flüchtlinge nicht in Gemeinschaftsunterkünften, sondern dezentral, unterzubringen.“ Das lokale auch kürzlich öffentlich Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke).

Prinzipiell sieht der Landkreis Sonneberg allen ernstgemeinten Offerten zur Unterbringung von Flüchtlingen offen gegenüber, betont Kreisvorsprecher Michael Volk auf Nachfrage. Ob mögliche Unterkünfte geeignet sind, müsse im Einzelfall geprüft werden. Die bisher 300 Flüchtlinge im Landkreis sind mit Ausnahme einer Person dezentral in Wohngruppen untergebracht. 70 Wohnungen sind als Flüchtlingsunterkünfte angemietet. Um ausreichend geeigneten Platz für die steigende Zahl Asylsuchender vorzubehalten, gebe es intensive Gespräche mit Städten, Gemeinden, Wohnungsgesellschaften und privaten Vermietern. Michael Volk: „Eine Unterbringung von Flüchtlingen im Ferienlager Truckenthal ist Stand heute – nicht geplant. Bestätigen können wir, dass der Eigentümer des Objekts Ende 2014 an den Landkreis Sonneberg beantragt hat und eine Unterbringung von Flüchtlingen angeboten hat.“

Ferienpark Thüringer Wald
Im Waldgrund 1 - 96528 Schalkau
Tel.: 036766 84762 - e-mail:
info@ferienpark-thueringer-wald.de
eifler.sonneberg@t-online.de

